



[Kontakt](#)
[Links](#)
[Impressum](#)
[gehe zu AN-, ABMELDEN](#)

Suchen ...

[SeniorBasel](#) [Anlässe](#) [Berichte](#) [Schaufenster](#) [Forum](#)



16.08.2016 -- doriswyss

Der rote Sommerhut.

eine Geschichte von Sonja Weber

Die kleine Frau mit dem kurzen silbernen Haar stand vor ihrem Kleiderschrank. Sie hatte drei Hüte in der Hand. Einen Schwarzen, einen Dunkelgrünen und einen Mitternachtsblauen. Und alle mit grosser Krempe und sehr winterlich. Das geht ja gar nicht denkt sie sich. Jetzt ist Sommer und ich kann doch nicht eine Winterkopfbedeckung tragen. Aber einen Hut hätte sie schon gerne. Etwas auffallendes das auch recht farbig sein darf. Sie ruft ihre Freundin an und verabredet sich für den Nachmittag. Nicht dass ihre Freundin einen ausserordentlichen Modegeschmack hätte. Seit ihrer Zeit in München trägt sie bevorzugt Dirndl. Das ginge ja noch! Aber weil sie ja auch nicht mehr die Jüngste ist füllt sie das Décolleté auch nicht mehr so prall aus. Eher unübersehbar plissiert. Aber was solls, zu zweit macht es mehr Spass.

Zuerst gehen sie in das kleine Hutgeschäft im Quartier. Die Verkäuferin zeigt verschiedene Modelle. Aber keines mag die kleine Frau so richtig zu begeistern. Alles sooo bieder denkt sie sich. Ich hätte da noch was meinte die Frau und kommt mit zwei Hüten aus dem Innern des Geschäftes. Das, meinte die Fachfrau ist sicher das Richtige. Die Farbe heisst *Sable* . Die kleine Frau schluckt. In ihren Augen war das einfach ein *altweiberbeige* und nichts anders. Oder dann habe ich noch dieses Modell und streckt ihr ein monströses Etwas entgegen. Das schmückt ungemein und die Farbe heisst * Schiefer* . Die kleine Frau sieht sich das Erzeugnis der Modistinnenkunst an. So sehen also eine Sammlung toter Mäuse aus wenn Frau sie auf dem Kopf trägt.

Sie verlassen das Geschäft des Grauens und gehen erst mal Kaffee trinken. Lachend erklärt sie ihrer Freundin dass sie weder altweiberbeige noch mauswittwengrau möchte. Sondern etwas freches Ausgefallenes. Und aus ihren Augen blitzt wieder die ungestüme junge Frau die sich über alle Konventionen gesetzt hat. In der Innenstadt treten sie bald in das teuerste Hutgeschäft. Was wünschen die Damen flötet der fast schwebende Verkäufer. Einen Hut, einen aussergewöhnlichen Sommerhut antwortet die kleine Frau und versucht Dame zu sein. Oh, da habe ich etwas für sie, etwas wirklich wunderbares hauchte es zurück. Und der Fachmann schwebte von dannen. Nach einer Weile kam er zurück und balancierte très chic ein Wunderding auf seiner Hand. Mohnblumenrot mit einer grossen Krempe. Und hinten steckte eine zartweisse Reiherfeder. Sie bewegte sich ganz sanft beim leisesten Windhauch. Das war es. Die kleine Frau strahlte den Verkäufer an, genau das habe ich gesucht. Sie setzt sich vor den grossen Spiegel und lässt sich das Zauberding auf ihrem Kopf trapieren. Oh Madame flötet es von oben, der ist wie für sie gemacht. Tja das sehe ich auch so, meinte Madame trocken. Beim Bezahlen schluckte sie allerdings etwas. Soviel wollte sie eigentlich nicht ausgeben für * etwas freches* .

Aber sich von diesem Ding trennen? Niemals. Und so sieht man zwei nicht mehr ganz junge Damen glücklich nach Hause fahren. Die Leute in der Strassenbahn lächelten anerkennend über den Mut. Und wünschten sich vielleicht selber ein wenig Verrücktheit zurück. Und der Freundin gab die kleine Frau noch ihre Weisheit mit auf den Heimweg:

MAN IST NIE ZU ALT UM UNVERNUEFTIG ZU SEIN!

S.Weber.

Aktuelle Seite: [Startseite](#) ▶ [Berichte](#)